

# Alle Kraft für die Übererfüllung des Gegenplanes



# sender

Organ der SED-Betriebsparteiorganisation

VEB Werk für Fernsehelektronik

1. September-Ausgabe 32/74  
25. Jahrgang

Der Betrieb ist Träger des Karl-Marx-Ordens

## Wir stehen im Wettbewerb um ein Ehrenbanner des Zentralkomitees der SED

### Für hervorragende Leistungen ausgezeichnet

Seit 17 Jahren arbeitet Kollegin Eva Osterwald im Werk für Fernsehelektronik. Das Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Völkerfrieden“, DM 1, beglückwünscht sie zu der Auszeichnung „Bester Arbeiter des Monats“. Kollegin Osterwald hat großen Anteil an der Durchsetzung der Saratow-Methode im Bereich. Ihre großen Erfahrungen als Messerin kann sie gut nutzen. Das Kollektiv „Völkerfrieden“ hat den Monatsplan Juli mit 103,1 Prozent erfüllt.

Eva Osterwald zeichnet sich durch eine hohe Arbeitsdisziplin aus und hat durch ihre volle Nutzung der Arbeitszeit einen beachtlichen Anteil an der Planerfüllung.

Foto: Ph



### Rund um die Uhr

Unter Leitung des Fachdirektors für Technik, Genossen Heinz Scheffler, wurde seit dem 14. August 1974 in kurzen Abständen die Kontrolle über den Ablauf der Rationalisierungsmaßnahme Fertigungsabschnitt Folierung und die Großreparatur im Werkteil Bildröhre rund um die Uhr durchgeführt.

Am 26. August konnte im 6. Rapport bestätigt werden, die Funktionsprüfung wird am 28. August 1974 in der Folieraufbereitung termingerecht durchgeführt.

Ebenfalls zügig und planmäßig gehen die Arbeiten in der Großreparatur ihrem Ende entgegen.

### Aktive Helfer

Anteil an den Produktionsergebnissen des Werkteils Diode haben auch die Schüler aus den polytechnischen Oberschulen, die in freiwilligen Produktionseinsätzen bei uns eingesetzt waren. Stellvertretend sollen hierbei die beiden Schülerinnen Maria Tramitz und Sabine Fischer genannt werden, die sich in der Abteilung DS-Fü durch besonderen Fleiß auszeichneten. Allen Schülern möchten wir für ihre Einsatzbereitschaft und ihren Fleiß danken.

## 25 Jahre Deutsche Demokratische Republik – erfülltes Vermächtnis des antifaschistischen Widerstandskampfes

Unser Stellplatz anlässlich der Kundgebung auf dem August-Bebel-Platz, am 8. September 1974, Georgenstraße (Spitze Friedrichstraße).  
Stellzeit: 9.20 Uhr

Die Mitglieder des Kollektivs der sozialistischen Arbeit aus T 4 „Sozialistische Rationalisierung“ werden an der Kundgebung anlässlich des Internationalen Gedenktages für die Opfer des faschistischen Terrors und des Kampftages gegen Faschismus und Krieg teilnehmen. Wir erfüllen mit unserem Arbeiter- und Bauern-Staat das Vermächtnis des antifaschistischen Widerstandskampfes.

Die Mitglieder des Kollektivs wenden sich an alle Kolleginnen und Kollegen des Fachdirektorats und rufen sie auf, dabeizusein.

Am 8. September 1974 findet anlässlich des Internationalen Gedenktages für die Opfer der faschistischen Terrors und Kampftages gegen Faschismus und Krieg die Großkundgebung auf dem August-Bebel-Platz statt.

Wir, das Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Vilma Espin“ aus dem Werkteil Diode, wenden uns hiermit an alle Kolleginnen und Kollegen unseres Werkteiles sowie des gesamten Werkes und fordern alle auf, mit uns gemeinsam an dieser Kundgebung teilzunehmen.

Kollektiv „Vilma Espin“

## Heute lesen Sie:

Seite 2:

Die Jugend soll sich wie zu Hause fühlen

Seite 3:

Wo ein Genosse ist, da ist die Partei

Seite 4:

Minsker Notizen



das argument

Am Vorabend ihres 25. Geburtstages werden unsere Mädel und Jungen unserer sozialistischen Republik und ihren Repräsentanten auf der Tribüne von der Humboldt-Universität mit ihren Kampfliedern und leuchtenden Fackeln begeistert ihre Glückwünsche darbringen. Auf ihrem Weg durch unsere Straßen werden sie auch Tausende von denen begrüßen, die 25 Jahre zuvor, am 7. Oktober 1949, selbst in der Mitte der damals so tröstlosen Straße Unter den Linden fackeltragend schritten, um ihre Zustimmung zum Beschluß der Volkskammer unseres Arbeiter- und Bauern-Staates zu bekunden, um sich zu ihrem ersten Präsidenten, unserem Genossen Wilhelm Pieck, zu bekennen.

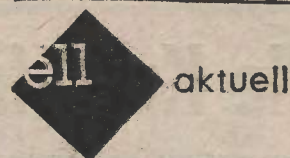
Im Spalier werden diesmal auch Tausende Männer und Frauen stehen, die im Verlaufe des vergangenen Vierteljahrhunderts immer dann dabei waren, wenn sie zu besonderen Taten aufgerufen wurden. Max,

## Die Jugend soll sich wie zu Hause fühlen

das Stahlwerk, brauchte Wasser — die Jugend stand: die Talsperre bei Sosa rief sie — die Jungen waren dabei; von den 30 000 Hektar Nutzfläche in der Wische, dem Niederungsgebiet im Bezirk Magdeburg, sollte die ständige Überschwemmungsgefahr abgewendet werden — wieder griffen die Jungen von 1958 zu spaten und Hacke. Sie bauten Straßen, Wege und landwirtschaftliche Gebäude. Der Zentralflughafen in Berlin-Schönefeld und viele andere Kulturaufgaben forderten die Aktivitäten derer, die heute nun als reife, erfahrene Frauen und Männer sich für die beachtlichen Leistungen unserer Wirtschaft, unserer kulturellen und Verwaltungsorgane verantwortlich fühlen.

So gleicht denn der große Festzug am 6. Oktober einer Staffettenübergabe, wo die Jungen von ehemals den Jungen von heute Stab und Auftrag übergeben: Macht weiter so — macht's noch besser!

Wir alle werden davon — wie stets — größten Nutzen haben. So werden wir denn auch alle nach besten Kräften dazu beitragen, daß diese festliche Kundgebung unserer Jungen zum Republikgeburtstag so machtvoll wie nur möglich wird. Bekanntlich nimmt an diesem Festzug die Jugend aus allen Bezirken teil. Sie kommen von der Ostsee, sie kommen aus dem Erzgebirge; sie kommen aus Thüringen und aus dem Spreewald. Und wir, die Bürger der Hauptstadt, werden es uns angelegen sein lassen, ihnen in den Tagen und Nächten zwischen dem 4. und 6. Oktober Quartier zu geben. So werden sich unsere jungen Freunde, wie zu den X. Weltfestspielen, wiederum bei uns Berlinern wie zu Hause fühlen, weil die Quartieraktion, die an diesem Wochenende in unseren Wohnbezirken durchgeführt wird, ein gutes Echo finden wird.



## Quartiere für die Teilnehmer am Fackelzug der FDJ

Im Klubhaus des TRO „Karl Liebknecht“ an der Weiskopffstraße trafen sich am Nachmittag des 20. August Sekretäre der Wohnparteiorganisationen der SED, Vorsitzende von Wohnbezirksschüssen der Nationalen Front und Vertreter der FDJ-Grundorganisationen des Stadtbezirkes Köpenick mit Jugendfreunden aus allen Kreisen ihres Patenbezirkes Dresden. Auf der Tagesordnung stand die Quartierwerbung am 31. August für die Teilnehmer des Fackelzuges der FDJ am Vorabend des 25. Geburtstages in unserer Hauptstadt.

Am letzten Augusttag soll im Industriebezirk Köpenick bereits Festtagsstimmung herrschen. Spielmannszüge und Singegruppen, Chöre und Volkskunstensembles aus dem Bezirk Dresden vereinen sich mit Berliner Laienkünstlern zu Estraden und Musikprogrammen auf der Köpenicker Schloßinsel und auf den Plätzen des Stadtbezirkes.

Vor rund 200 Teilnehmern der Arbeitstagung berichtete der Sekretär der SED-Kreisleitung Köpenick, Manfred Buscha, den Gästen über Aktivitäten der Werktätigen in Betrieben des Stadtbezirkes, die auch im Juli den Plan gut erfüllt haben und insgesamt einen Planvorsprung von sechs Tagen erzielen konnten.

die solidarität

## Freiheit für die Männer, die den Kindern Chiles Milch und Bildung gaben

Wir, die unterzeichnenden Mitglieder der Brigade „Fritz Heckert“ im VEB Werk für Fernsehetechnik, Berlin, wenden uns in der Stunde höchster Gefahr für das Leben von Luis Corvalan und zahlreicher anderer Persönlichkeiten der Unidad Popular an Sie, General Augusto Pinochet, endlich Gerechtigkeit walten zu lassen und die rechtmäßig gewählten Persönlichkeiten der Unidad Popular endlich freizulassen. Vergessen Sie nicht und denken Sie in jeder Minute, jeder Stunde, an jedem Tag daran, daß die Schandtaten, die Sie geduldet haben, wir nicht ungestraft lassen.

Sie und Ihre Generalsclique sind schuldig der größten Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Sie wollen Hand anlegen an Luis Corvalan, Generalsekretär der KP Chiles, Clodomiro Almeyda, Außenminister der UP-Regierung, Anselmo Sule, Vorsitzender der Radikalen Partei, Fernando Flores, Generalsekretär der UP-Regierung und weitere hervorragende Persönlichkeiten der vom Volke gewählten Regierung der Unidad Popular.

Die Männer, die dafür sorgten, daß Chiles Arbeiter frei wurden, die den Kindern Chiles Milch und Bildung gaben, die mit dem chilenischen Volk den Weg in eine glückliche Zukunft beschritten, die wollen Sie vor Gericht zerren. Ihre willfährigen Richter stehen mit Ihrem Generalstab bereits mit fertiggestellten Urteilen bereit.

Herr Pinochet, Sie sagen:

1. Die Demokratie muß im Blute gebadet werden — und Ihre Henker waten im Blut.
2. Wir wollen die Mentalität des chilenischen Volkes verändern — und Ihre Schlächter verändern



das Andenland in ein einziges Zuchthaus.

3. Bei uns gibt es keine politischen Gefangenen — und Ihre Blutmaschinerie Ihres Regimes kommt nicht zum Stillstand. Sie haben den Präsidenten Allende ermordet und Zehntausende chilenischer Arbeiter und Bauern, Männer und Frauen, Studenten und Soldaten bereits hingeschlachtet.“

Merken Sie sich sehr genau, Herr Pinochet! Mit den Millionen auf dem ganzen Erdball protestieren wir gegen Sie und Ihre Schergen. Die Menschheit der ganzen Welt wird die Kerkertore Ihrer Junta aufbrechen und Sie, wenn Sie nicht sofort Gerechtigkeit walten lassen, eines Tages der gerechten Strafe zuführen.

Solidarität jetzt erst recht! Venceremos!

Die Mitglieder der Brigade „Fritz Heckert“ und „Karl Marx“

### Freiheit für die tapferen Chilenen

Augusto Pinochet, Santiago de Chile. Junta Militar de Gobierno edificio Diego Portales

In Chile wurden in den letzten Monaten schwerste Verbrechen gegen die Menschenrechte begangen. Tausende Patrioten verschiedenster Weltanschauungen und politischer Parteien wurden ermordet, unter ihnen als erster Präsident Salvador Allende.

Mit großer Aufmerksamkeit und Unruhe verfolgen alle Kollegen unseres Kollektivs „Dr. R. Sorge“ die tragischen Ereignisse.

Wir verurteilen das grausame chilenische Regime und den Imperialismus auf das entschiedenste.

Unser Ruf ist der von Millionen Menschen:

„Freiheit für Luis Corvalan und Tausende tapfere Chilenen!“

Kollektiv „Dr. R. Sorge“, 11 Unterschriften, RT 4

## Wenn es brennt

Entsprechend der Bauteilgröße wurden in jedem Geschloß mit Hilfe von VV und dem Werkteil Diode 1-3 Evakuierungspläne sichtbar angebracht.

Diese Maßnahme ist eine gesellschaftliche Forderung zur Orientierung bei ernsthaften Gefahren.

Wir erwarten, daß alle Verantwortlichen unseres Betriebes ein wachsames Auge auf die so wichtigen Pläne werfen. Sie müssen unbeschadet und für jeden gut lesbar bleiben. Die Kollegen vom Fachdirektorat T ersuchen wir, bei Renovierungsarbeiten die Pläne vorher abzunchmen, um sie später wieder sauber an ihren Platz zu hängen.

Ludwig, Hauptbrandschutzinspektor

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, stellv. Redakteur: Heidi Schulz. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Gen. Glocke, BGL, Gen. Jahn, Werkteil Bildröhre, Gen. Berfelde, Fachdirektorat Technik, Gen. Ache, Werkteil Röhren, Gen. Schön, Werkteil Sonderfertigung, Gen. Schiller, Werkteil Diode. Redaktion: 3. Geschloß, Bauteil V, Zimmer 3121, Telefon: 635 27 41, Apparat 2323. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.



**Wo  
ein Genosse  
ist,  
da ist  
die Partei**

APO Röhren

## Hervorragende Arbeitstaten nutzen dem einzelnen und der sozialistischen Gesellschaft

Auf seiner 12. Tagung hat das Zentralkomitee unserer Partei die positive Bilanz all jener Fortschritte gezogen, die unser Volk mit dem Blick auf den 25. Jahrestag der DDR bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag erreicht. Wir gestalten erfolgreich die entwickelte sozialistische Gesellschaft, das Leben entfaltet sich überall auf festen sozialistischen Fundamenten. Die Volkswirtschaft hat sich konsolidiert und eine höhere Stabilität erlangt, es gibt einen kräftigen Anstieg der Produktion in Industrie und Landwirtschaft. Diese guten Resultate ermöglichen es auch, die Verwirklichung des sozialistischen Programms zügig in Angriff zu nehmen. In seinem Schlußwort auf der 12. Tagung stellte Genosse Erich Honecker fest: „Bei allen Problemen, die es noch zu lösen gilt — unsere Republik hat einen hohen Lebensstandard erreicht. Selbst Beobachter aus den entwickelten kapitalistischen Industriestaaten können dies nicht mehr übersehen.“

Als Marxisten-Leninisten verstehen wir unter Lebensstandard die Gesamtheit der materiellen, kulturel-

len und sozialen Bedingungen, die das Lebensniveau der Werktätigen kennzeichnen. Davon ist auch der VIII. Parteitag ausgegangen, als er die Hauptaufgabe beschloß, die eine strategische Orientierung für einen langen Zeitraum darstellt. Sie ergibt sich aus dem Ziel, das die gesamte Politik unserer Partei durchdringt: alles zu tun für das Wohl des Menschen, für das Glück des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen.

Zwischen den Bedürfnissen der Menschen und der Produktion besteht ein gesetzmäßiger Zusammenhang. Die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes setzt ein hohes Entwicklungstempo der sozialistischen Produktion, die Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und das Wachstum der Arbeitsproduktivität voraus. Das wird von allen Werktätigen als eine Erfahrung des Lebens verstanden und in Taten umgesetzt. Noch nie hat die Masseninitiative des Volkes einen so großen Aufschwung erfahren wie in der Zeit seit dem VIII. Parteitag.

### Mit 1,5 Tagen im Planplus

Auf der 12. ZK-Tagung wird eingeschätzt, daß die positive Gesamtbilanz der volkswirtschaftlichen Entwicklung der DDR seit dem VIII. Parteitag sich auch im Zeitraum der Berichtsperiode überzeugend fortgesetzt hat. Die im Gesetz zum Volkswirtschaftsplan 1974 beschlossenen Aufgaben sind darauf gerichtet, die vom VIII. Parteitag beschlossene Direktive zum Fünfjahrplan für den Zeitraum 1971—1975 erfolgreich zu erfüllen und auf wichtigen Gebieten überzuerfüllen. Das Entwicklungstempo der Industrieproduktion, des Nationaleinkommens und der Arbeitsproduktivität hat sich in Übereinstimmung mit dem Plan weiter erhöht. In den ersten sieben Monaten konnten die wichtigsten Planziele überboten werden.

Unser Werk weist eine Planerfüllung von 102 Prozent aus. Unser Werkteil konnte trotz angespannter Urlaubssituation im Monat Juli den Plan der WP mit 101,6 Prozent erfüllen, das kumulative Ergebnis beträgt 101,3 Prozent, damit erreichten wir eine Übererfüllung von 295 TM, das entspricht einem Planvorsprung von 1,5 Tagen. Für die angestrebte Arbeit und die guten erbrachten Leistungen möchten wir allen Genossinnen und Genossen und dem ganzen Werkteilkollektiv den herzlichsten Dank aussprechen. Aus der Einschätzung der erreichten Ergebnisse per 31. Juli 1974 ist aber auch ersichtlich, auf welchen Gebieten wir im Monat August und in den folgenden Monaten des Jahres 1974 unseren Kampf und unsere Anstrengungen noch verstärken müssen.

## Wie führt das Parteikollektiv die politisch-ideologische Auseinandersetzung im Kollektiv?

Die Genossen unserer Parteigruppe sind auf zwei Kollektive verteilt, so daß es organisatorisch nicht immer leicht ist. In beiden Brigaden werden die politisch-ideologischen Auseinandersetzungen durch die Gesprächsleiter der Brigadeschulung in Zusammenarbeit mit der Partei geführt.

Insbesondere durch das tägliche Gespräch werden die meisten politisch-ideologischen Diskussionen geführt und Unklarheiten beseitigt. Hierbei sind die Anleitungen der Gruppenorganisatoren, welche alle 14 Tage stattfinden, die größte Hilfe. Diese Gespräche kommen häufig nicht von selbst, man muß als Ge-

Das Hauptanliegen besteht in der weiteren Erhöhung der Effektivität unserer Arbeit und in der weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die Schwerpunktaufgaben:

- Sicherung der Erfüllung und Übererfüllung der Warenproduktion im Monat August
- entscheidende Reduzierung der Lieferrückstände durch zielgerichtete Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Produktion und auf dem Gebiet der Güteklassifizierung
- Senkung des Ausschusses und Reduzierung der ANG-Kosten
- volle Auslastung der Arbeitszeit und Senkung der Fehlzeiten
- Erhöhung des Planvorsprungs auf vier Tage bis zum 31. Dezember 1974

das entspricht einer Übererfüllung des Jahresplanes um etwa 300 TM, 101,5 Prozent. Damit erfüllen wir die auf der Kreisdelegiertenkonferenz unserer Partei gestellten Aufgaben, den Gegenplan mit 1,5 Prozent überzuerfüllen.

### Kollektive von RV 4 schaffen Voraussetzungen für Höchstleistungsschichten

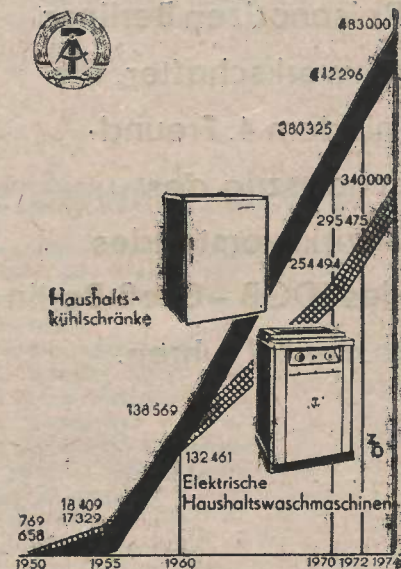
Wir rufen alle sozialistischen Kollektive und alle Werktätigen auf, zu Ehren des 25. Jahrestages unserer Republik Höchstleistungen bzw. Initiativschichten durchzuführen und dem Beispiel der Abteilung RV 4 zu folgen. Die Abteilung RV 4 hat sich zum Ziel gestellt, den Monat August zum Monat der höchsten Planerfüllung seit Jahresbeginn zu gestalten. Sie will damit die Voraussetzungen für die Montagebereiche schaffen, damit im Monat September in diesen Abschnitten ebenfalls Höchstleistungsschichten durchgeführt werden können.

Damit schaffen wir zugleich gute Voraussetzungen für den Plananlauf 1975.

Wir wollen unseren Anteil im Kampf um ein Ehrenbanner des

### die aktuelle grafik

25 Jahre DDR  
Produktion von Konsumgütern



Den Absatzplan an Fertigerzeugnissen für die Bevölkerung erfüllten die Werktätigen der Industrie 1973 mit insgesamt 102,9 Prozent. Sie stellten dem Binnenhandel ein um 4,4 Milliarden Mark größeres Volumen an Fertigerzeugnissen für die Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung als im Vorjahr. Bei einer Vielzahl von Konsumgütern wurden hohe Steigerungen erreicht und der geplante Produktionszuwachs größtenteils überboten. Vergleicht man die Jahre seit Gründung der Republik mit der ständigen Erhöhung der Produktion technischer Konsumgüter, so wird hieran die Richtigkeit und der Erfolg unseres Weges deutlich. Der Ausstattungsgrad je 100 Haushalte erhöhte sich 1973 bei Kühlschränken auf 75 und bei Waschmaschinen auf 66.

Zentralkomitees, des Ministerrats und des Bundesvorstandes des FDGB leisten. Für jeden Genossen bedeutet das hier Aufgezeichnete, sich an die Spitze zu stellen und seinen persönlichen Anteil dazu zu leisten und in der politisch-ideologischen Arbeit im Kollektiv die Überzeugung zu vertiefen, daß hervorragende Arbeitstaten sowohl der Gesellschaft als auch dem einzelnen und der sozialistischen Staatengemeinschaft dienen, um weitere Erfolge bei der Durchsetzung der Leninschen Politik der friedlichen Koexistenz zu gewährleisten.

Meinungen sind recht selten und werden oft sogar von parteilosen Kollegen selbst richtiggestellt. Bei politisch-ideologischen Auseinandersetzungen in der Parteigruppe werden Halbheiten nicht geduldet, offengebliebene Fragen werden so lange diskutiert (auch bei einer nächsten Gruppenversammlung wieder aufgeworfen), bis volle Klarheit besteht.

Merz, Parteigruppe 13. APO B



# Reise der Freundschaft

vom 23. Juni bis 4. Juli 1974  
Reisenotizen Berliner Gewerkschafter, die mit dem 4. Freundschaftszug des Bezirksvorstandes des FDGB – Groß-Berlin in die SU fuhren.



Bild links: Unsere Delegation besuchte das Chatyn-Mahnmahl  
Bild rechts: Das Gebäude der Regierung der Belarussischen SSR in Minsk beeindruckte uns in seiner Form und Größe.  
Foto: Eckert

# 25 Jahre DDR



25 Jahre Deutsche Demokratische Republik, das ist ein Vierteljahrhundert der festen Verankerung des sozialistischen deutschen Staates in der sozialistischen Staatengemeinschaft, dem Hauptfaktor der Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten von Frieden, Sicherheit und sozialem Fortschritt. Die Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft war und bleibt Grundbedingung für das erfolgreiche Fortschreiten unserer Republik beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

(Aus den Thesen des Nationalrats der Nationalen Front der DDR „25 Jahre Deutsche Demokratische Republik – ein Vierteljahrhundert Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus.“)

## Wettbewerbssieger

Im sozialistischen Wettbewerb wurden für den Monat Juli folgende Kollektive im Werkteil Bildröhre ausgezeichnet:

- Wettbewerbsgruppe 1
  - BP 1 „August Bebel“
  - BP 2 „Hans Beimler“
  - BP 3 „Solidarität“
  - BT 3 „Wladimir Komarow“
  - BPS „Rosa Luxemburg“
  - BPE 1 „7. Oktober“
  - BPE 2 „Judith Auer“
  - Wettbewerbsgruppe 2
  - BPE 3 „Wilhelm Weber“
- Zur Absicherung der Rahmenbereitstellung für die Bildröhrenproduktion haben die Kollegen:  
Dietlef Zug, BPS 3 – Harald Michael, BP 1 – Siegfried Metz, BPE 2 und Uwe Allmann, BPS 3 in Schmerbach/Thüringen sozialistische Hilfe geleistet. Während der Großreparatur leisten unter der Leitung des Kollegen Orthmann 32 Kollegen einen Arbeitseinsatz in Schmerbach.

## Gewerkschaftswahlen 1974/75

### Das geht jeden an

Von der AGL-Leitung wurde der Wahlführungsplan erarbeitet, beraten und mit der APO-Leitung und dem Fachdirektor abgestimmt. Den Vertrauensleuten wurde der Wahlführungsplan eingehend erläutert. Die APO sowie die Wirtschaftsfunktionäre erhielten ebenfalls je ein Exemplar des Wahlführungsplanes zur Unterstützung der Wahlvorbereitungen. Ziel unserer Vorbereitungen zu den Wahlen ist eine eingehende Analyse der geleisteten Arbeit in den einzelnen Gewerkschaftsgruppen. Der Wahlführungsplan enthält die Schwerpunkte für die Bereiche unseres Fachdirektorats. Den Vertrauensleuten wurde damit eine Grundlage für die Rechenschaftslegung in die Hand gegeben. Unser Ziel ist es, eine weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu erreichen. Als Schwerpunkt in unserer Vorbereitung sehen wir die Arbeit in den Gewerkschaftsgruppen V 2 (Werkleistung) und VA (Soziale Einrichtungen und Sport) an. Besonders hervorgehoben wurde in der Anleitung zum Wahlanlauf die weitere Verbesserung der Führung des sozialistischen Wettbewerbs und die Einbeziehung unserer Kolleginnen und Kollegen in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit. Ziel unseres Wettbewerbs war, bis zum Jahresende 1974 90 Prozent unserer Mitarbeiter in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit einzubeziehen. Der gegenwärtige Stand zeigt, daß im gesamten Bereich der AGL 7 nur 53,2 Prozent unserer Mitarbeiter in sozialistischen Kollektiven mitarbeiten. Wir werden unsere ganze Aufmerksamkeit auf die weitere Erhöhung des sozialistischen Bewußtseins der Mitglieder richten. Grundlage hierzu sind die Schulen der sozialistischen Arbeit. Es kommt darauf an, die Initiative zur weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Ziel und Weg zu verstärken. Die uns gestellten Aufgaben im Plan Arbeits- und Lebensbedingungen werden in allen Gewerkschaftsgruppen im Mittelpunkt der Rechenschaftslegung stehen. Die Funktionäre der AGL 7 werden alles daran setzen, die im Wahlführungsplan gestellten Aufgaben zu erfüllen.  
Susanne Dünsch  
AGL 7 – Sozialökonomie

## Themenangebot der Mitgliedergruppe WF der URANIA

- Die Hauptaufgabe des VIII. Parteitag und die ökonomischen Gesetze des Sozialismus
- Das „Manifest der Kommunistischen Partei“ – gestern und heute
- Probleme der Beziehungen zwischen der DDR und der BRD
- Die Rolle der Frau in der sozialistischen Gesellschaft
- Probleme der sozialistischen Menschenführung und der Kaderarbeit im VEB
- Grundlagen sozialistischer Außenpolitik
- Die friedliche Koexistenz als Form der Klassenaueinanderersetzung zwischen Kapitalismus und Sozialismus
- Grundfragen sozialistischer Kultur
- Die Bedeutung von Kultur- und Bildungsplänen und die Arbeit mit ihnen
- Reiseberichte (mit Dia-color-Bildern)
  - Sowjetunion
  - Mittelasien
  - Kuba
  - Mongolei
- Geschichte der deutschen Arbeiterjugendbewegung
- Die wirtschaftliche Rechnungsführung (Grundsatzprobleme, Anwendung im Betrieb)
- Die Ursachen und Auswirkungen imperialistischer Währungsrisiken
- Anzeigenelemente – ihre Wirkungsweise und ihre Anwendung (evtl. als Zyklus von 2 bis 6 Vorträgen)

Berichtet von Hans-Dietrich Eckert, AGL 3

## Minsker Notizen (II)

Die auf dem Bahnsteig bei unserer Ankunft in Minsk abgehaltene Freundschaftskundgebung gestaltete sich zu einer großen Manifestation der deutsch-sowjetischen Freundschaft. Der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der Stadt Minsk hieß uns herzlich willkommen, eine Kapelle entbot uns ihren musikalischen Gruß. Die Stimmung war großartig und immer wieder erscholl der Ruf „Freundschaft – Drushba“. In der Kürze der Zeit, die für uns eingeplant war, sollten sovjetischen Eindrücke wie möglich gesammelt werden. Was für eine Stadt empfing uns nun? Minsk ist die Hauptstadt der Belarussischen SSR. Im Großen Vaterländischen Krieg wurde sie zu 80 Prozent von den faschistischen deutschen Truppen zerstört. 30 Jahre nach der siegreichen Befreiung von dieser Tyrannei führen wir als Angehörige eines neuen sozialistischen deutschen Staates durch die von den Kriegswunden geheilte wiederaufgebaute Stadt, begleitet von Wera, der

reizenden Dolmetscherin des Intouristbüros, die uns freundlichst alle Sehenswürdigkeiten ihrer Stadt zeigte. Neben neuen Wohnkomplexen entstehen riesige Industriebauten, so unter anderem das Werk für schwere Kipperfahrzeuge und Traktoren aus Minsk sind nicht nur auf den Feldern der Sowjetunion zu finden, sondern auch ein Exportartikel. Um auf den Wohnungsbau zurückzukommen, gibt es dort, wie auch in den anderen beiden Städten, die wir besuchten, eine bemerkenswerte Art und Weise, was zuerst gebaut wird. Da entstehen riesige Wohnkomplexe, und das erste, was dort fertig übergeben wird, sind die kommunalen Einrichtungen wie Kindergärten, Kaufhallen, Polikliniken u. a. Die Delegierten vom WBK Berlin werden sicherlich dabei viele Anregungen erhalten haben.

Chatyn – „Mahnmahl für den Frieden“  
Der Nachmittag des 24. Juni 1974

sollte uns alle noch recht nachdenklich stimmen. Wir fuhren 60 km vor Minsk zur Gedenkstätte Chatyn. Bis 1943 war es ein friedliches Dorf. Im Dorf geblieben waren ältere Männer, Frauen und Kinder. Die anderen männlichen Einwohner standen an der Front, um ihre Heimat gegen den faschistischen Feind zu verteidigen. Da geschah eines Tages in diesem Kriegsjahr das Entsetzliche, für uns jüngere Generation Unfassbare. Ein Kommandotrupp der Hitlerarmee trieb alle Bewohner in einer Scheune zusammen, zündete sie sowie alle anderen Häuser des Dorfes an. Die Menschen verbrannten bei lebendigem Leibe. So geschah es in 136 weiteren Dörfern Belorusslands. Das Inferno von Chatyn überlebten damals ein alter Mann und fünf Kinder, zum Teil noch Säuglinge. Steht man heute, 30 Jahre danach, an der ewig lodernen Flamme; die Glockentürme, die an der Stelle, wo die einzelnen Häuser dieses Dorfes standen, errichtet wurden, geben alle Minute einen mahnenden Ton

von sich; so würde uns Teilnehmern des Freundschaftszuges bewußt, welch großes Leid den sowjetischen Menschen der deutsche Imperialismus brachte. Diese Glocke von Chatyn, stellvertretend für Hunderte Dörfer, die das gleiche Schicksal erlitten, mahnen uns, alle Kraft für die weitere Festigung des sozialistischen Lagers einzusetzen. So etwas darf und wird sich nicht wiederholen, dessen waren wir gewiß, als wir diese Gedenkstätte verließen. Der Abend und zugleich Abschluß des Aufenthaltes in Minsk brachte uns eine Vorführung von Dokumentarfilmen über Leben und Arbeit der Menschen und die Schönheiten des Landes der Belarussischen SSR. Wir nahmen Abschied von der ersten Station unseres Freundschaftszuges. Um 0.20 Uhr ging es auf breiter Spur und weiten Strecken der Stadt zu, die den Namen Lenins trägt.

Lesen Sie den 3. Teil „An der Wiege der Revolution“

Die Parteigruppe des Kollektivs „Salvador Allende“ in der Endmontage des Werkteils Bildröhre ist der aktive Kern des Arbeitskollektivs. Das wirkt sich auch auf die Gewerkschaftsarbeit aus. Nicht nur der Parteigruppenorganisator, auch Meister Genosse Günter Bischke (rechts) hat ein gutes Verhältnis zum parteilosen Gewerkschaftsvertrauensmann, Otto Höncke (links). – Hier beide im Gespräch mit Kollegin Hildegard Jung.  
Foto: Ph





KDT

Gesellschaftlicher Standpunkt  
der BS der KDT zum Plan WuT 1975

# 75er Plan ist eine anspruchsvolle und verpflichtende Aufgabenstellung

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des 6. Kongresses der KDT haben die Mitglieder in den Betriebsaktivitäten der Werkteile R, D und B sowie in den Fachdirektoraten T und E in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Betriebssektion der KDT einen gemeinsamen gesellschaftlichen Standpunkt zum Betriebsplan und insbesondere zum Plan Wissenschaft und Technik 1975 erarbeitet.

Der Inhalt und die Ergebnisse dieses gesellschaftlichen Standpunktes waren Bestandteil der Diskussion im Verlauf der am 7. August 1974 durchgeführten Vertrauensleutenvollversammlung unseres Betriebes. Ausgehend von den Beschlüssen des VIII. Parteitag der SED zur Erfüllung der Hauptaufgabe und der von unserem Betriebskollektiv 1974 und 1975 zu lösenden Aufgaben und zu vollbringenden Leistungen zur Sicherung einer bedarfsgerechten Produktion von elektronischen Bauelementen läßt sich der gesellschaftliche Standpunkt der Betriebssektion der KDT folgendermaßen zusammenfassen:

— Die vorliegenden Pläne der Warenproduktion und der Entwicklungsaufgaben stellen einschließlich der noch zu lösenden Probleme für 1975 eine außerordentlich anspruchsvolle und verpflichtende Aufgaben-

stellung für unser Betriebskollektiv dar.

— Zur Sicherung der Bilanzierung des Planes 1975 ist es erforderlich, die Kooperationsbeziehungen zum VEB Elektromat Dresden und zu anderen Partnern auszubauen, um den notwendigen Bedarf an Ausrüstungen und Anlagen für die Produktion und für die Lösung der Entwicklungsaufgaben unseres Betriebes zu realisieren. Dabei muß es uns gemeinsam unbedingt gelingen, die Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik 1975 zu bilanzieren.

— Die Betriebssektion der KDT konzentriert sich mit speziellen Methoden und Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit bei der Lösung der vor uns liegenden komplizierten Aufgaben auf Schwerpunkte, wie sie sich beispielsweise aus der Entwicklung, Überleitung und Produktionsaufnahme von neuen optoelektronischen Bauelementen ergeben. Dabei gilt es, durch neue Initiativen die Leistungen eines jeden Mitgliedes effektiver für die Lösung der Schwerpunkte zu nutzen.

— Der zur Entwicklung von optoelektronischen Bauelementen als Schwerpunkt der Warenproduktion künftiger Jahre von den KDT-Aktiven des Werkteiles D sowie der

Fachdirektorate T und E gemeinsam erarbeitete gesellschaftliche Standpunkt wird unter Einbeziehung des Werkteiles Röhren den Ausgangspunkt für eine wirkungsvolle Arbeitsgruppentätigkeit bilden.

— Die Erhöhung der Sicherung der Qualität und Zuverlässigkeit unserer Erzeugnisse, die Verbesserung des technologischen Niveaus in der Fertigung, die Anwendung der WAO bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen werden darüber hinaus im Mittelpunkt von wissenschaftlichen Veranstaltungen, Lehrgängen, des inner- und zwischenbetrieblichen Erfahrungsaustausches und der Tätigkeit von Arbeitsgruppen der Betriebssektion der KDT stehen.

Durch die Erarbeitung, Diskussion und Bestätigung des gesellschaftlichen Standpunktes insbesondere zum Plan Wissenschaft und Technik 1975 bringen die Mitglieder unserer Betriebssektion der KDT ihre Bereitschaft zum Ausdruck, an der Lösung der Aufgaben auf den Gebieten der Leitung, Planung und Durchsetzung des technischen Fortschritts in unserem Betrieb wirkungsvoll und verantwortungsbewußt mitzuarbeiten.

Waldhausen,

Öffentlichkeitsarbeit BS-KDT

## Schulungstermine September

9. 9. 1974 SBP 1. und 2. Gruppe  
15.00 – 16.00, LS-Keller, D
10. 9. 1974 N. v. A.  
15.00 – 16.00, LS-Keller, D
11. 9. 1974 Schutzraumkräfte  
15.15 – 16.15, LS-Keller, D
11. 9. 1974 Sani-Schutz I. Zug  
15.15 – 16.15, Speiseraum I, C
11. 9. 1974 Sani-Schutz IV. Zug  
14.30 – 15.15, Speiseraum I, C
13. 9. 1974 Komiteeschulung  
9.00 – 12.00, LS-Keller, D
17. 9. 1974 Rettungszug  
15.00 – 16.00, LS-Keller, D
17. 9. 1974 B. u. I. I. Zug  
15.00 – 16.00, Speiseraum I, C
18. 9. 1974 E. E. E. II. Zug  
15.00 – 16.00, LS-Keller, D
18. 9. 1974 Sani-Schutz II. Zug  
14.30 – 15.15, Speiseraum I, C
18. 9. 1974 Sani-Schutz III. Zug  
15.15 – 16.15, Speiseraum I, C
18. 9. 1974 Sani-Schutz IV. Zug  
14.30 – 15.15, Speiseraum I, C
19. 9. 1974 Aufklärung  
15.00 – 16.00, LS-Keller, D
20. 9. 1974 II. Techn.-Zug  
15.00 – 16.00, Halle I
20. 9. 1974 II. Techn.-Zug  
15.00 – 16.00, Nordgelände
25. 9. 1974 E. E. E. I. Zug  
15.00 – 16.00, LS-Keller, D
25. 9. 1974 SBP/Fahrzeuge, Technik  
und Geräte  
15.00 – 16.00, LS-Keller, D
25. 9. 1974 B. u. I. III. Zug  
15.00 – 16.00, Speiseraum I, C
26. 9. 1974 B. u. I. II. Zug  
15.00 – 16.00, Speiseraum I, C

Westhoff

Leiter des Komitees der ZV

Rolf Brandt, Leiter der Bildungsstätte

## Wie gestalten wir die Themen der Schulen der sozialistischen Arbeit im Jahr 1975?

Entsprechend dem Beschluß des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB vom März 1974 („Informationsblatt“ Nr. 7 vom Mai 1974) und den Beschlüssen der BGL werden allen sozialistischen Kollektiven für die Schulen der sozialistischen Arbeit 1975 folgende 7 Themen vorgeschlagen, die auf das ganze Jahr zu verteilen und von den jeweiligen Gesprächsleitern zu gestalten sind.

Februar 1975:

„Intensiver produzieren nützt uns allen“ (Intensivierung, Effektivität, Wettbewerb)

März 1975:

„Mit vereinter Kraft geht es schneller voran“ (soz. ökon. Integration, Exportplantreue, soz. Internationalismus)

April 1975:

„Freundschaft mit der Sowjetunion — unsere wichtigste Lebensgrundlage“ (30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus)

Mai 1975:

„Sozialistisches Eigentum und Planwirtschaft — entscheidende Vorzüge“

Juni 1975 bis September 1975:

„Die Verantwortung der Arbeiter-

klasse für den wiss.-techn. Fortschritt“

Oktober 1975:

„Sparsamer Umgang mit Material erhöht unseren gesellschaftlichen Reichtum“

November 1975:

„Friedliche Koexistenz ist revolutionäre Friedenspolitik“

Da im Beschluß der BGL die Durchführung von 11 Themen empfohlen wird, sollten die Leitungen der sozialistischen Kollektive in Auswertung der bisher durchgeführten Schulen und entsprechend der jeweiligen politischen und ökonomischen Aufgabenstellung und nach den Interessen aller Mitglieder des Kollektivs bereits jetzt überlegen, wie die Themengestaltung für das ganze Jahr 1975 erfolgt.

Die Anforderung von Referenten der URANIA, zumindest für Themen im 1. Halbjahr 1975, kann bereits jetzt — möglichst bis zum 13. 9. 1974 — erfolgen.

Dazu sind der Mitgliedergruppe der URANIA bzw. der Bildungsstätte der BPO (App. 2315, Raum 3515) das Thema, gewünschter Zeitraum (Wo-

chentag, Uhrzeit) und der für die Durchführung verantwortliche Kollege zu benennen.

Die Möglichkeiten, alle Schulen der sozialistischen Arbeit vielseitig mit hohem Niveau und in enger Verbindung mit dem sozialistischen Wettbewerb durchzuführen, sind vorhanden.

In der BGL, im Kulturhaus, in der Gewerkschaftsbibliothek, in der Bildungsstätte sowie bei den Leitpropagandisten für die Gesprächsleiteranleitung sind Themenvorschläge für alle Wissensgebiete vorhanden, für die über die URANIA Referenten angefordert werden können.

Themen, die von Referenten der KDT gestaltet werden, ergeben sich auch aus dem bekannten Schulungsplan für 1974 und können auch für 1975 angefordert werden.

Dia-Ton-Vorträge „Probleme der allgemeinen Krise des Kapitalismus heute“, „Welchen Nutzen bringt uns die sozialistische ökonomische Integration?“ und „Steigerung der Arbeitsproduktivität — warum und wie?“ können in der Bildungsstätte der BPO ausgeliehen werden.

Auch die Gewerkschaftsbibliothek

hat ein reichhaltiges Angebot zur Themengestaltung.

Ferner ist der Besuch der Gedenk- und Bildungsstätte in Schöneiche (ehemalige Reichsparteischule der KPD) eine lehrreiche, interessante und eindrucksvolle Gestaltung eines Schulungsthemas.

Es wird den sozialistischen Kollektiven empfohlen, bereits jetzt die Vorbereitung für den Schulungs- und Themenplan vorzunehmen, sich in der BGL (Sekretär für Agitation und Propaganda) oder in der Bildungsstätte beraten zu lassen, damit — wie in den Vorjahren — die Schulen der sozialistischen Arbeit für jedes Kollektiv und für jeden einzelnen interessant, lehrreich und nützlich werden.



# Tips im September

Es hat sich schon herumgesprochen: Ein Besuch im URANIA-Vortragszentrum in der Stadtbibliothek bringt nicht nur Abwechslung im Brigade- und Kollektivleben — er wird auch zum bleibenden Erlebnis, denn hier bekommt man das Aktuellste von Politik, Wissenschaft und Kultur von bekannten Fachleuten geboten, hier ist eine gemütliche Atmosphäre, und hier kann man Fragen stellen und diskutieren.

**Was gibt es im Septemberprogramm?**  
Am 22. 10. um 16 Uhr das „Thema des Monats“ mit dem immer aktuellen Thema „Sozialismus und Wissenschaft“, Leitung: Prof. Dr. Karl-Heinz Domdey. „Neue Probleme der Jugendkriminalität“ behandelt Dr. Dr. H. Szewczyk am 17. 9. um 19 Uhr. Über das immer noch nicht gelöste Problem der Heilung der Krebskrankheit spricht am 24. 9. um 19 Uhr Prof. Dr. Langen unter dem Thema „Moleküle gegen Krebs?“ „Mit den Augen der Liebe“ haben

Künstler oft ihre Welt gesehen — im URANIA-Kunstgespräch am 26. 9., 19 Uhr, werden wir sehen und hören, wie vielfältig sich die Erotik in der Kunst ausdrücken ließ. Reise-lustige können sich dann am 30. 9., 19 Uhr, „Kreuz und quer durch die Sahara“ in einem Farblichtbildervortrag von Gustav Ginzler, Liberec, führen lassen. Soweit die Auswahl. Vielleicht versuchen Sie es auch einmal? Aber frühzeitig die Karten im Vorverkauf sichern, denn URANIA-Vorträge sind bei vielen gefragt! Die Kasse ist in der Stadtbibliothek in der Breite Straße 31/32 (Hofeingang), Tel.: 514 22 38 und ist montags und mittwochs von 10.00—15.00, dienstags und donnerstags von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

**Norbert Jung**, URANIA-Vortragszentrum

## Wer lacht da?

Der Besucher betrat das Atelier eines Bildhauers und schwärmte: „Meister, wie haben Sie diese herrliche Figur geschaffen?“  
Der Bildhauer sprach: „Nun, ich habe sie aus einem Marmorblock gehauen.“

„Ja, aber woher wußten Sie, daß sie da drin war?“



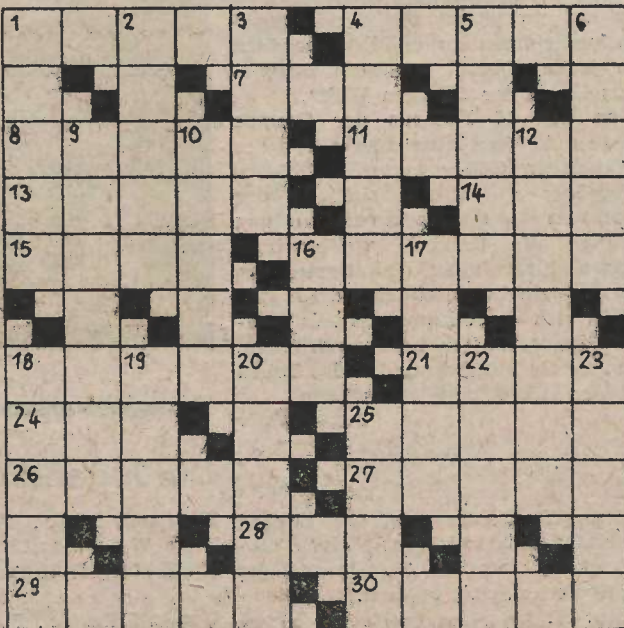
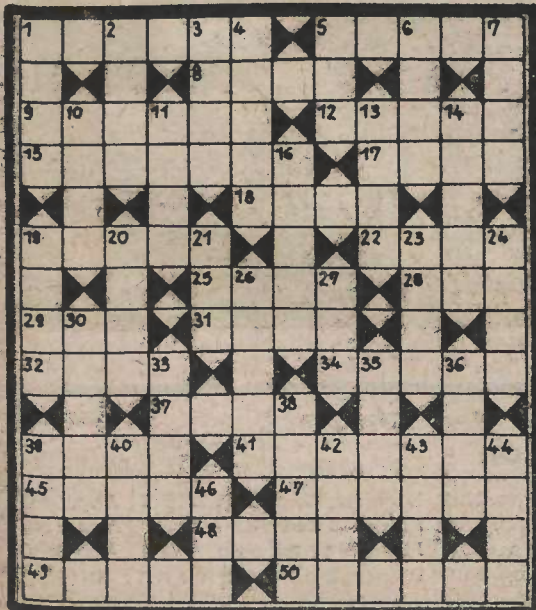
Der Sohn ruft: Mama, komm schnell! Ich habe die Leiter umgestoßen!  
— „Na, wenn das der Vater erfährt!“  
— „Er weiß es schon, er hängt an der Lampe.“



**Waagrecht:** 1. Autor des Romans „Das Totenschiff“, 5. Komponist der Oper „Fra Diavolo“, 8. Kraftstoffbehälter, 9. Schreibstube, 12. Gefolge des Heeres, 15. Betreuer von Sportlern, 17. Insel der Aleuten, 18. großer Baumbestand, 19. Kampfgefährte von Ernst Thälmann, 22. Planet, 25.

Nebenfluß des Rheins, 28. Waldstelle, wo Bäume geschlagen wurden, 29. Nebenfluß des Rheins, 31. Schmuck, Ausschmückung, 32. Schauspieler, 34. Handwerkszeug, 37. Behälter für Stimmzettel, 39. Schimmelpilz, 41. italienischer Männername, 45. Stadtteil von Westberlin, 47. Preis, 48. Zuchttier, 49. Getreidebund, 50. Sternfahrt.  
**Senkrecht:** 1. musikalisches Gleichmaß, 2. Währungseinheit in Pakistan, 3. englische Universitätsstadt, 4. Fluß in der VR Polen, 5. Teil des Bühnenstücks, 6. Wasserfahrzeug, 7. Farbton, 10. algerische Hafenstadt, 11.

Geschöpf, 13. Ackerunkraut, 14. Autotyp in der CSSR, 16. Vergeltung, 19. Gestalt aus dem „Zerbrochenen Krug“, 20. Körperorgan, 21. Nebenfluß des Neckars, 23. Nebenfluß der Havel, 24. Nachtraubvogel, 26. Nebenfluß der Oise, 27. metallhaltiges Gestein, 30. Gärtnermesser, 33. französisches Departement, 35. Stadt in Südfrankreich, 36. Angehöriger eines germanischen Volksstammes, 38. Hausanbau, 39. Teil der Geige, 40. Riese im französischen Märchen, 42. weiblicher Vorname, 43. Schreibweise, 44. südamerikanisches Raubtier, 36. Schiffsseite.



## Spielplan Berliner Ensemble

**XVIII. Berliner Festtage**  
Sa. 28. 9., 19.00—22.00 Uhr  
Leben Eduards des Zweiten von England  
So. 29. 9., 19.00 Uhr  
Gisela-May-Abend, Hoppla, wir leben, literarische Kabarett-Chansons aus drei Jahrzehnten  
Mo. 30. 9., 19.00—21.30 Uhr  
Frau Warrens Beruf  
20.00 Uhr  
Das Badener Lehrstück vom Einverständnis (Probephöhne)

Gruppenbestellungen werden ab 20. August im Informationsbüro montags bis freitags von 11 bis 17 Uhr (Telefon 42 277 12 oder 42 258 71, App. 13) entgegengenommen.  
Der Kartenverkauf an unserer Theaterkasse (Tel. 42 231 60) beginnt am 6. September. Bei den mit einem \* versehenen Gastspielen stehen uns Karten nur im beschränkten Umfang zur Verfügung.

## Veranstaltungen im Kulturhaus

**Freitag, 13. 9. 1974, 19.00 Uhr, T-Saal**  
Festveranstaltung der WF-Angler  
**Sonnabend, 14. 9. 1974, 20.00 Uhr, T-Saal**  
Veranstaltung zum 25. Jahrestag der DDR  
FDGB Köpenick, IG Handel, Nah- und Genuß  
**Dienstag, 17. 9. 1974, 14.00 Uhr, T-Saal**  
1. Sportkonferenz im VEB WF und Sportlerball  
**Donnerstag, 19. 9. 1974, 18.00 bis 22.00 Uhr, V-Saal**  
Eintritt 1,60 M  
Schüler-Diskotheek mit der WF-Disko  
**Freitag, 20. 9. 1974, 16.00 Uhr, T-Saal**  
Eröffnung der Betriebsfestspiele  
Festveranstaltung FD A  
**Sonnabend, 21. 9. 1974, 18.00 Uhr, T-Saal**  
Betriebsfestspiele  
Festveranstaltung FD Ö und H



### Nachruf

Für uns alle unfaßbar verstarb im 58. Lebensjahr am 18. August 1974 unsere Kollegin  
**FRIEDA KERLIN.**

Während ihrer 23jährigen Tätigkeit als Gruppenleiterin in der Teilekontrolle zeichnete sich unsere Kollegin Frieda Kerlin durch Aktivität und stete Einsatzbereitschaft aus.  
Wir verlieren in ihr eine tüchtige und verantwortungsbewußte Mitarbeiterin.  
Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
**Kollektiv „Fehlerstopp“**  
Abt. WGM 3

## Die schöne 8

**Waagrecht:** 1. französische Stadt an der Maas, 4. Rohrverbindungsstück, 7. Stadt an der Etsch, 8. weiblicher Vorname, 11. Verstimmung, 33. Nebenfluß des Ebro, 14. Gewässer, 15. schiefe Ebene im Heck von Fischereifahrzeugen, 16. Ostseebad, 18. Komponist der Operette „Der Obersteiger“, 21. Brennstoffbehälter, 24. Zeitalter, Zeitabschnitt, 25. weiblicher Vorname, 26. weibliches Haustier, 27. Gestalt aus „My Fair Lady“, 28. südfranzösischer Fluß, 29. offener Schiffsankerplatz, 30. Sumpfpflanze.  
**Senkrecht:** 1. Ulk, Vergnügen, 2. kleines Beiboot, 3. Sinnesorgan, 4. glutflüssige Gesteinsschmelze des Erdinnern, 5. Wasserfahrzeug aus miteinander verbundenen Baumstämmen, 6. Nachtvögel, 9. deutscher Dichter des 18. Jh., 10. männlicher Schwimmvogel, 12. bedeutender Gelehrter des 17./18. Jh., 16. Berliner Wappentier, 17. brasilianische Hafenstadt, 18. Einschnitt, Pause in der Verszeile, 19. Zupfinstrument, 20. Schüler, 22. Luftgeist in Shakespeares „Sturm“, 23. Hauptheiligtum des Islam in Mekka, 25. ein Doldengewächs.



## Freundschaft selbst erlebt

In der Zeit vom 28. Juli bis 17. August 1974 weilte eine Delegation sowjetischer Leninpioniere aus Moskau im zentralen Pionierlager „M. I. Kalinin“. Sie waren für ihre gute Arbeit mit einer Reise mit dem Freundschaftszug in die DDR ausgezeichnet worden.

Am 28. Juli, dem Tag ihrer Ankunft, wurde ihnen auf dem Ostbahnhof ein herzlicher Empfang zuteil.

Einige Veranstaltungen aus ihrem umfangreichen Programm durfte ich selbst miterleben. Als Vertreter der FDJ-Leitung unseres Werkes überbrachte ich der Delegation Grüße und Wünsche für einen angenehmen Aufenthalt in unserer Republik.

Uschi

Foto: Frey



## Herzlich verabschiedet

Die Jugendfreunde

Dieter Zakrzewski — AFO-Sekretär R

Thomas Schadow — stellv. AFO-Sekretär B

Ulrich Radecker — stellv. AFO-Sekretär R

die sich durch ihre gute Arbeit in der FDJ auszeichneten, wurden zur Jugendhochschule verabschiedet.

Ihnen sei für ihre bisherige Arbeit herzlich gedankt, und für ihre weitere Tätigkeit wünschen wir ihnen viel Glück.

Die Jugendredaktion

## FDJ und Plandiskussion

Die jedes Jahr geführte Plandiskussion ist Ausdruck für die sozialistische Demokratie in unserer Volkswirtschaft. Sie gewährleistet, daß die Werktätigen verantwortlich an den Fragen der betrieblichen Planung und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen mitarbeiten können. In diesem Jahr wurden 164 Vorschläge von zentraler Bedeutung der Betriebsleitung unterbreitet, 63 davon betreffen die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Das sind die offiziellen Zahlen, die von der Vertrauensleuteversammlung am 7. August 1974 bestätigt wurden (WF-Sender 30/74).

Sicher sind in die Vorschläge und Hinweise auch die Vorstellungen und Wünsche junger Kollegen eingearbeitet. Ein konkreter Anteil der werktätigen Jugend und speziell der FDJ wird aber nicht nachgewiesen. Mit dieser Feststellung wird sicher eine Reihe von Fragen aufgeworfen, die hier aus der Sicht der Arbeit der AFO und der FDJ-Gruppen behandelt werden sollen.

Das Problem besteht im wesentlichen in der langfristigen Einbeziehung der Jugendlichen in die betriebliche Diskussion, die letztlich in die Plandiskussion mündet. Mit der einmaligen Plandiskussion ist es

nicht getan. Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten und Gelegenheiten, den Jugendlichen die Bedeutung ihrer Arbeit bewußt zu machen und das Niveau ihrer Leistungen zu werten und darzustellen: Mitarbeit in Neuerer- bzw. MMM-Bewegung, Wettbewerbsauswertungen, Rechenschaftslegungen usw.

Wenn die FDJ einen effektiveren Beitrag zur Plandiskussion leisten soll, muß auch die Frage der aktuellen Information der verantwortlichen FDJ-Funktionäre gelöst werden.

Insbesondere ist es notwendig, daß auch die Gruppensekretäre auf der

entsprechenden Ebene an den wöchentlichen Besprechungen der staatlichen Leiter teilnehmen. Hier können sie sich mit den spezifischen Problemen vertraut machen und die nötige Weitsicht gewinnen. Damit würden die Voraussetzungen zum selbständigen Leiten der Gruppen auch in Diskussionen über die Fragen des Betriebsplanes verbessert werden.

Schulz  
AFO W

Anmerkung der Jugendredaktion: Unsere jungen Leser interessiert besonders, welcher effektive Beitrag zur Vorbereitung des Planes 1975 von den FDJlern der AFO W geleistet wird.

## DT-Aktiv am Ball

Nicht leicht war der Start der FDJ-Gruppe DT in Vorbereitung des 25. Jahrestages. Die FDJler kommen aus den verschiedensten Abteilungen, und da ist es schwierig, das richtige FDJ-Kollektiv zusammenschneiden.

Der aktive Kern spornte alle FDJler der Gruppe zur FDJ-Initiative an. Gruppensekretär Grundia Sahlmann und drei Freunde der AFO-Leitung, sind die Schrittmacher des Kollektivs. So zählt zu den positiven Ergebnissen, daß jeder FDJler über einen persönlich schöpferischen Plan verfügt. Er beinhaltet Verpflichtungen zur Produktionssteigerung und zu guten Qualifizierungsergebnissen. Die FDJler aus DS-Fü, die zu dieser Gruppe gehören, verpflichteten sich, in einem kollektiv-schöpferischen Plan 80 000 Dioden mehr zu vermessen. Es gibt natürlich auch gute Leistungen in der politisch-ideologischen Arbeit. In den Gruppenversammlungen werteten die FDJler den 17. Komsomolkongreß aus und kämpften um die Erfüllung der drei

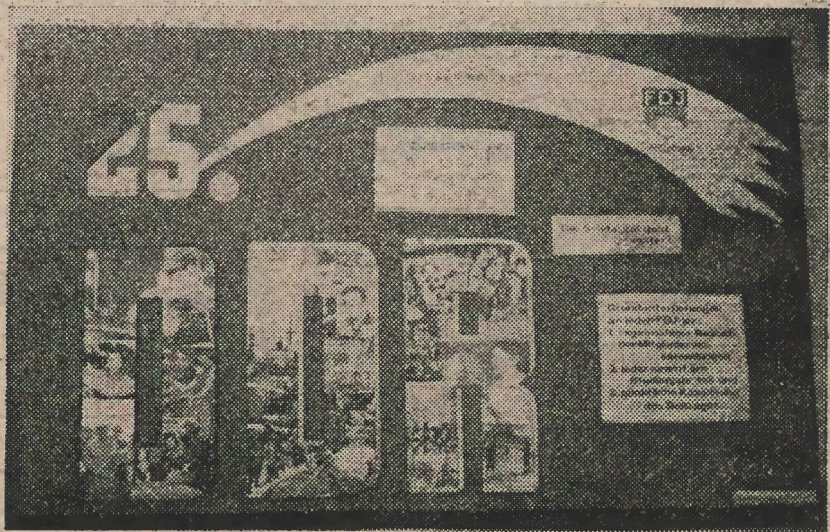
Grundanforderungen jedes FDJlers. Wie Gruppensekretär Grundia Sahlmann darin äußert, kommt es nicht darauf an global die drei Grundanforderungen zu erfüllen, sondern in jedem Detail, wie zum Beispiel das Lesen der „Jungen Welt“.

Von den 16 FDJlern der Gruppe haben 12 das Abzeichen für gutes Wissen in Silber erworben. Dieses Ergebnis spricht für sich. In der nächsten Mitgliederversammlung wollen die Freunde weiter über Pawel Kortschagin diskutieren, um aus seinem Leben zu lernen. Als Ziel stellt sich die Gruppe, Pawels positive Eigenschaften herauszuarbeiten, um sie als Richtschnur für das Leben in der FDJ-Gruppe zu nehmen.

Jugendaktiv

Diese Wandzeitung ist ein Beitrag der FDJ-Gruppe DT zur aktiven Vorbereitung unseres 25. Jahrestages und wird ständig ergänzt.

Foto: Ph



## Die Jugendredaktion

|                           |           |                          |           |
|---------------------------|-----------|--------------------------|-----------|
| Wolfgang Ille, RS         | App. 2781 | Bernhard Curth, EEF 2    | App. 3067 |
| Hugo Wegwerth, T          | App. 2732 | Frank Bretzke, D         | App. 2927 |
| Anne-Margrit Hannemann, E | App. 2916 | Heinz Piepkorn, EG 2     | App. 2661 |
| Ursula Lüdke, T           | App. 3069 | Rainer Deutschmann, RS 4 | App. 2788 |